

[Free download] Schattenkrieger: Roman (Schattenkrieger-Serie 1)

## Schattenkrieger: Roman (Schattenkrieger-Serie 1)

Von Luke Scull

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks

HEYNE <

# LUKE SCULL SCHATTEN KRIEGER



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #120957 in eBooksVerffentlicht am: 2014-01-13Erscheinungsdatum:  
2014-01-13File Name: B00GQIQ05Y | File size: 68.Mb

**Von Luke Scull : Schattenkrieger: Roman (Schattenkrieger-Serie 1)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schattenkrieger: Roman (Schattenkrieger-Serie 1):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen16 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Schein und SeinVon Claudia Kalina-WunschLiebe Leser,soeben habe ich die letzte Seite zu diesem Buch gelesen und ich bin immer noch dabei, die unglaublichen Eindrcke zu verarbeiten.Inhaltsangabe:Die hier lesbare Inhaltsangabe, die doch recht schlicht gehalten wurde, hat mich dazu veranlasst, dieses Buch unbedingt lesen zu wollen. Da ich sie

anders aufgefasst habe, als im Buch tatsächlich passiert, möchte ich ohne zu spoilern (hoffentlich gelingt mir das), ein bisschen mehr preisgeben. Im Endeffekt sind mehrere Handlungsstränge für eine einzige Sache verwoben, dennoch schafft es der Autor Luke Scull, nichts durcheinander zu bringen. Die Schicksale mehrerer Charaktere führen zu einem einzigen Ziel, nämlich, einen Tyrannen zu stürzen. Hierzu ein kleiner Einblick in die Charaktere: Brodar Kayne und sein Freund Jerek der Wolf sind Hochländer, die unweigerlich in eine bestimmte Sache hineingezogen werden. Kayne, ein besonderer Schwertkämpfer, der zuerst sympathisch rüberkommt und Jerek, sein treuer, immer schlecht gelaunter Freund und Begleiter. Die beiden sind so verschieden wie Tag und Nacht und dennoch fühlt man die Freundschaft zwischen ihnen mit jedem Wort, das der Autor über sie schreibt. Davarius Cole, der gleich als Erster seinen Auftritt in dem Buch hinlegt. Ein junger, gut aussehender Mann, der in der Berzeugung, ein Held zu sein, aufgewachsen ist. Er trägt die Nase ziemlich hoch und manchmal möchte man ihn schütteln oder über ihn lachen. Auf seinem Weg des Schicksals erfährt man einiges über ihn und schleichend erfolgt durch seine Bestimmung die Abnahme seiner rosaroten Brille. Erst gegen Schluss des Buches erfährt man die gesamte Wahrheit über ihn und seine Familie. Er ist derjenige, dessen Weg den von Brodar Kayne kreuzt und somit in seine Angelegenheit hineinzieht. Außerdem wäre da noch Yllandris, eine junge Hexe, die unbedingt eines Tages Königin sein möchte. Sie lebt bei den Hochländern und bekommt nach und nach mit, dass nicht alles so abläuft, wie sie es gerne hätte. Langsam beginnt sie zu zweifeln, denn sie sieht einer Zukunft entgegen, die ihr nicht gefällt. Eremul, der Halbmagier mit seinem sonderbaren Diener Isaac. Ihm hat der Autor einen wundervollen sarkastischen Humor verpasst, der mich doch öfters lachen lie. Ein Mann, der hin und hergerissen ist zwischen Heldentaten und Feigheit und zum Schluss erkennt, dass wohl eine weitere Tragödie ihren Lauf nehmen wird. Auch über Isaac wird man im Laufe der Geschichte so einiges erfahren, doch was genau, das werde ich natürlich nicht verraten. Barandas, der erste Augmentor. Sein Schicksal hat mich besonders berührt. Er ist ein treuer Diener seines Herrn und doch wünscht er sich etwas anderes. Als Leser fragt man sich, wieso er nicht jenen Weg geht, den er sich vorstellt, doch als man den wahren Grund erfährt, erledigt sich diese Frage. Genauer möchte ich auf die einzelnen Charaktere und ihre Freunde nicht eingehen, da die Gefahr zu spoilern wesentlich höher wäre. Ich möchte nur so viel dazu sagen, dass jeder Charakter, den ich aufgelistet habe, etwas Besonderes ist und man als Leser durchaus nachempfinden kann, was sie durchmachen und weshalb sie viele schreckliche Dinge erleben mussten. Mein Eindruck: Schon alleine die Leseprobe hat mich gefesselt. Luke Scull versteht es, den Leser mit nur wenigen Seiten in eine Geschichte hineinzuziehen, die einen nicht mehr loslassen möchte. Hierzu ist jedoch anzumerken, dass dieses Buch nur für Erwachsene geeignet ist. Normalerweise bin ich kein Freund von groben Aussagen oder extrem detailgetreuen Kampfschilderungen (ziemlich blutig, man benötigt einen guten Magen), doch anders könnte ich mir die Beschreibung der Geschichte nicht vorstellen. Alles passt hervorragend zusammen, eine Verharmlosung würde das Gesamtbild dieser Geschichte streuen. Der Autor versteht es, seine Fantasie gegenüber der Magie und der Wesen, die vorkommen, wunderbar einzubringen und als Leser fragt man sich, was wohl hinter der nächsten Ecke an Gefahren lauert. Ich habe mich gefreut, ich habe geangstigt, ich habe meine Nerven weggeschmissen, ich war entsetzt, besorgt, erleichtert und ständig nachdenklich, je mehr Worte ich aufgesogen hatte. Jeder Leser, der tiefgründige Charaktere liebt und versteht, weshalb Weiß nicht immer Weiß ist und Schwarz nicht immer Schwarz ist, wird dieses Buch mögen. Mir persönlich gefallen die Handlungsstränge sehr gut und die Zwischentöne zwischen Gut und Böse. Zu guter Letzt finde ich persönlich, dass es viele offene Enden gibt, die allerdings nicht unbedingt strend sind. Als Leser hat man nun die Auswahl, seine eigene Fantasie weiterzuschicken oder stark zu hoffen, dass es eine Fortsetzung gibt. Für meinen Geschmack hoffe ich inständig, dass ich bald eine Fortsetzung lesen darf, denn für mich sind zu viele Fragen offen. Ich glaube fest daran und hoffe, dass ich mich auf Band 2 freuen darf, denn ich würde mir diese Fortsetzung sofort zulegen! Fazit: Absolut empfehlenswert, wenn man auf absolut alles gefasst ist. :-)) Meinen herzlichen Dank an den Autor für so ein gelungenes Werk, der Kauf war es auf jeden Fall wert! 5 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Konzeptlos Von horrorbiene Irgendwie habe ich mir nach dem Klappentext etwas anderes unter diesem Buch vorgestellt, vor allem, da der englische Original-Titel meine Vorstellung unterstützt hat: Wenn ein Buch The Grim Company heißt, stelle ich mir eine Gruppe Menschen vor, die gemeinsam zum Ziel kommt. Hier finden zwar die im Klappentext genannten Figuren sehr wohl zusammen, doch trennen sie sich unfreiwillig und bleiben auch getrennt, bis sie sich am Ende im Finale mehr oder weniger über den Weg laufen. Nun gut, da es sich hier um den ersten Band einer Trilogie handelt, hätte man meinen können, dass dies vielleicht in den Folgebänden anders sein wird nach dem Finale ist dies leider nicht möglich. In diesem Buch gibt es mehrere Perspektiven: Zum einen gibt es Davarus Cole, Nachfahre eines berühmten Helden und ausgestattet mit einer magischen Waffe, wurde von seinem Ziehvater als Rebell erzogen und ist zudem sehr eitel. Dabei ist auch seine Zehlschwester Sasha, die ebenfalls eine Perspektive erhält. Das Ziel der Rebellen ist eindeutig: Die Magierfürsten, die einst die Götter stürzten, müssen weichen, da das Land und das Volk unter ihnen leidet. Gut zupass kommt ihnen, die Tatsache, dass sie die Magierfürsten gegenseitig beseitigen wollen. So fällt der Magierfürst aus Schattenhafen schon ganz früh einem magisch herbeigeführten Tsunami des Magierfürsten Salazar aus Dorminia zum Opfer. Desweiteren erlebt der Leser die Geschichte aus der Sicht eines der beiden Barbaren: Brodar Kayne ist auf der Flucht vor dem Magierfürsten seiner Heimat und gerade mit seinem Gefährten Jerek, genannt der Wolf, in Dorminia angekommen, als er prompt in die Belange der Rebellion hineingeführt wird. Die Gegenseite ist auch mit zwei Perspektiven vertreten. Barandas ist der oberste der Augmentoren, einer magisch verstrickten Eliteeinheit von Soldaten

des Magierfrsten. Yllandris ist eine Hexe aus einem Zirkel, der dem Barbaren-Magierfrsten unterstellt ist. Der Halbmagier Eremul arbeitet in den Archiven der Stadt Dorminia und ist der einzige Magier, den Salazar in der Stadt duldet. Eremul arbeitet theoretisch für den Magierfrsten, aber da dieser Schuld daran trägt, dass Eremul im Rollstuhl sitzt, hat Eremul ganz eigene Loyalitätsansprüche. Die Handlung nimmt meiner Meinung nach eigenartige und berflüssige Wendungen, so dass ein roter Faden zu keinem Zeitpunkt zu erkennen war. Dadurch bin ich nie wirklich warm geworden mit dem vermeintlichen Hauptcharakter Cole und den anderen Rebellen. Einzig Eremul und Brodar Kayne waren mir sympathisch. So habe ich nicht gut ins Buch hineingefunden und erst gegen Ende Spaß am Lesen gehabt. Zudem wirkt dieses Buch irgendwie konzeptlos. Zuerst dachte ich, es formiert sich eine richtige Rebellion, die am Ende der Trilogie die Magierfrsten zu Fall bringt, doch dies fand nicht statt, da die Rebellion sich hier recht schnell zerluft. Zudem kommt es am Ende des ersten Bandes bereits zu einem Showdown mit einem Magierfrsten, doch wie es weitergehen könnte wird nur angedeutet. Zwar ist dieses Buch somit in sich abgeschlossen, was ich im Grunde sehr schätze, da ich kein Freund von Cliffhängern bin. Dennoch reichen mir die Andeutungen, wie es weitergehen könnte nicht aus. Zwei bekannte Magierfrsten sind am Ende noch übrig und so scheint es, als ob es nun auf ein simples Abarbeiten hinaus, was ich sehr schade, da unspannend finde. Der einzige Lichtblick ist der, dass es im nächsten Buch mit der Geschichte um Brodar Kayne weitergeht. Wie erwähnt, war diese Figur das Highlight des Buches, da es um ihn herum Geheimnisse gab, die nach und nach aufgedeckt wurden und schließlich mit einer Überraschung endeten, so dass man nun mit ihm hoffen kann. Diese Geschichte wird aber erst im nächsten Buch fortgesetzt und stellt eigentlich den einzigen Grund dar, wieso ich die Fortsetzung noch lesen würde. Durch die wechselnde Hauptperspektive verspreche ich mir von der Fortsetzung viel mehr. Zudem fand ich den Titel sehr schlecht gewählt. Der Originaltitel war schon unpassend, aber der deutsche entbehrt jeglichen Zusammenhang. Ich weiß nicht, wer dieser Schattenkrieger sein soll? Cole? Kayne? Der Wolf? Vielleicht ist das Bild, das ich von einem Schattenkrieger habe, zu sehr geprägt von Sacred, hier jedenfalls habe ich keinen gefunden. Krieger? Ja. Schatten? Nein. Schattenkrieger? Schon gar nicht. Schade. Fazit: Wäre nicht mit Brodar Kayne ein sympathischer Hauptcharakter bei Luke Sculls Schattenkrieger dabei gewesen, ich hätte das Buch aufgrund von meiner Meinung nach zusammenhangslosen Aneinanderreihungen von Szenen, bei denen weder ein roter, noch sonst ein irgendwie gefärbter Faden vorhanden und der belanglosen Charaktere abgebrochen. Dabei ist es im Grunde nicht wirklich schlecht geschrieben. Doch die Konzeptlosigkeit zeigt sich leider auch im Aufbau der Trilogie. Sie scheint auf ein simples Abarbeiten der Magierfrsten hinauszu laufen, was mir persönlich nicht nur zu vorhersehbar ist, sondern entschieden zu langweilig. Der einzige Lichtblick ist Brodar Kayne. Und dass diese Figur wahrscheinlich den Hauptpart im zweiten Band übernehmen wird, könnte mich doch noch dazu veranlassen den zweiten Teil doch zu lesen. Mal sehen. 2 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht so meins. Von Tristan Decher Leider kein gelungenes Debüt. Schade. Ich hab mich darauf gefreut endlich mal wieder einen Kracher im Bereich Fantasy zu lesen und dann das... :( Zur Sprache: Selbst für mich, den die Gewalt und die Menschenverachtende Einstellung von Markus Heitz Albiae nicht geschockt hat, ist die Gewalt hier doch bertrieben dargestellt. Endlose blutige Kämpfe reißen sich willkürlich aneinander und ergeben nie einen Sinn, etwa wie bei R.A. Salvatore, wo die endlose Action wenigstens noch einen Sinn ergibt. Dazu noch noch die ganze Zeit nervig vulgäre Ausdrücke, die überhaupt nicht in eine Fantasy Geschichte passen. Charaktere: Alle außer Brodar Kayne sind einfach nur nervig, wie zum Beispiel die Hauptperson (Davarus Cole oder so...) ist selbst arrogant! So stelle ich mir keinen Helden vor, der die Welt verbessern will. Handlung: Wo ist bitte der rote Faden??? Wenn schon nicht rot, dann bitte rosa aber das gibts hier nicht. Sinnlose Aneinanderreihung von Gewalt, die sich wie eine brutale Auseinandersetzung zwischen Teenagern anfühlen, was die Wortwahl während des Kampfs betrifft. Ich merke, ich drifte schon wieder ab. Naja, auf jeden Fall ist die Handlung schwach. Fazit: Eine gute Idee, die wie so oft schlecht ausgeführt wurde. Ich empfehle das Buch nicht, das ist halt meine Meinung, aber das soll jeder selbst entscheiden. Lest lieber Joe Abercrombies Debüt Kriegsklingen, ein anderer junger englischer Autor.

**Kurzbeschreibung** Der Aufstand gegen die finsternen Magierfrsten beginnt ... Eine Welt versinkt in den Schatten. Mchtige Tyrannen haben die großen Stadtstaaten unterworfen und berziehen das Land mit Krieg. Wilde Magie flieht ungehindert und bringt abscheuliche Wesen hervor, während die Menschen in Angst und Schrecken erstarren. Doch als zwei Barbaren aus dem Norden sich mit einem jungen Rebellenkrieger zusammenschließen, flackert das Feuer des Widerstands gegen die Tyrannen neu auf. Aber der Pfad der Rebellion ist finster und blutig.

**Kurzbeschreibung** Der Aufstand gegen die finsternen Magierfrsten beginnt ... Eine Welt versinkt in den Schatten. Mchtige Tyrannen haben die großen Stadtstaaten unterworfen und berziehen das Land mit Krieg. Wilde Magie flieht ungehindert und bringt abscheuliche Wesen hervor, während die Menschen in Angst und Schrecken erstarren. Doch als zwei Barbaren aus dem Norden sich mit einem jungen Rebellenkrieger zusammenschließen, flackert das Feuer des Widerstands gegen die Tyrannen neu auf. Aber der Pfad der Rebellion ist finster und blutig. Der Autor und weitere Mitwirkende Luke Scull arbeitet als Game Designer und entwirft Fantasy-Rollenspiele. Für seinen Debütroman Schattenkrieger hat er bei

Kritikern und Lesern gleichermaßen Beachtung gefunden.